

Au Conseiller d'État
Jean-Pierre Siggen
Rue des Chanoines 17
1701 Fribourg

Sursee, le 19 juillet 2022

Stellungnahme der Schweizerischen Interessengemeinschaft für Anästhesiepflege zum Entscheid des Staatsrates des Kantons Freiburg, die Aufwertung des Lohnes der Anästhesiepflege zu verweigern.

Die Schweizerische Interessengemeinschaft für Anästhesiepflege hat den Entscheid des Staatsrates des Kantons Freiburg über die Neubewertung der Fachrichtungen Anästhesie-, Intensiv- und Notfallpflege im Rahmen von ELVAFRI zur Kenntnis genommen.

Wir schätzen die Aufwertung des Lohnniveaus der diplomierten Expert:innen in Intensiv- und Notfallpflege sehr. Diese Anerkennung ist wohl verdient und eine sehr geeignete Massnahme zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Hingegen sind wir über den Entscheid des Staatsrates, den diplomierten Expert:innen Anästhesiepflege, die Aufwertung zu verweigern, sehr bestürzt. Als Konsequenz dieser Entscheidung werden die diplomierten Expert:innen Anästhesiepflege in der Lohnklasse 19 bleiben. Diese Entscheidung ist unverständlich, da das Niveau der erforderlichen Kompetenzen, die Komplexität der behandelten Fälle, der Grad der Verantwortung, die Schwierigkeit der Arbeitsbedingungen und die psychologische Belastung in allen drei Fachrichtungen ähnlich sind.

Die Nachdiplomstudien Anästhesie-, Intensiv- und Notfallpflege (NDS HF AIN) werden durch einen gemeinsamen [Rahmenlehrplan NDS HF AIN](#) geregelt. Für alle drei Fachrichtungen gelten dieselben Zulassungsbedingungen, ein Teil der theoretische Unterricht findet gemeinsam statt und die Diplomprüfungen befinden sich auf dem gleichen Anforderungsniveau.

Wir sind unbedingbare Partner für Anästhesist:innen, mit denen wir täglich zusammenarbeiten, um eine qualitativ hochwertige anästhesiologische Versorgung und die Sicherheit der Patienten zu gewährleisten. Wir arbeiten sowohl selbstständig als auch auf Delegation der Anästhesist:innen. Um eine delegierte Handlung oder gesamten Prozess in diesem komplexen Umfeld zu übernehmen, sind entsprechend hohe Kompetenzen erforderlich. Unsere Kompetenzen sind in den [Standards Anästhesiepflege Schweiz](#) beschrieben, die auf den internationalen Standards der "International Federation of Nurse Anesthetists" basieren.

Wir setzen unser erweitertes und vertieftes pflegerisches, medizinisches, pharmakologisches und medizin-technisches Fachwissen in allen Arbeitsbereichen der Anästhesie, d. h. im Operationssaal und ausserhalb des Operationssaals (Notaufnahme, Schockraum, Röntgenabteilung, Zahnklinik, Kardiologielabor usw.) ein. Wir arbeiten im Rahmen des Kompetenzbereichs Anästhesiepflege selbstständig. Wir betreuen Patienten jeden Alters (von Neugeborenen bis zum älteren Menschen) und Gesundheitszustands.

Der Umgang mit unseren Patienten verlangt spezielle Kompetenzen im Bereich der Kommunikation. In einer kurzen Zeit müssen wir eine Vertrauensbasis mit Erwachsenen, Kindern in jedem Alter und Menschen mit Behinderung aufbauen. Dafür verwenden wir verschiedene Kommunikationsmodellen wie unter anderen die positive Suggestion.

Die Komplexität der Situationen in der Anästhesie erfordert ein besonderes Verantwortungsbewusstsein und verlangt die Fähigkeit, professionell, schnell, flexibel und vorausschauend zu reagieren. Der Operationssaal ist ein Hochrisikobereich. Eine stabile Situation kann sich von einem Moment auf den anderen in eine lebensbedrohliche Situation verwandeln (z.B. Hämorrhagie, Herzstillstand, Atemnot, technische Probleme, Komplikationen usw.). Aus diesem Grund müssen wir stets äusserst wachsam sein. Beim Auftreten einer Komplikation, bleibt nur sehr wenig Zeit, um das Problem zu erkennen, eine Entscheidung zu treffen, Prioritäten zu setzen und die notwendigen Massnahmen rasch zu ergreifen, um den Patienten zu stabilisieren.

Während der Dienste, betreuen wir Notfallpatienten im Operationssaal und in verschiedenen Abteilungen des Spitals wie z. B. die Versorgung eines Polyblessé im Schockraum, ein Patient mit Herzstillstand, eine werdende Mutter für einen Notkaiserschnitt, eine Patientin mit einer Aortenruptur usw. Notfallpatienten sind für die Anästhesie mit einem erhöhten Risiko verbunden und ihre Versorgung ist dementsprechend herausfordernd. Die psychische Belastung und der Verantwortungsgrad ist für die Anästhesiepflege sehr hoch.

Als diplomierte Expert:innen Anästhesiepflege arbeiten wir zum grössten Teil im interdisziplinären Team mit Anästhesist:innen, Pflegenden und ärztliche Fachpersonen aus anderen Fachbereichen. Lebensrettende Sofortmassnahmen und anspruchsvolle Situationen ziehen komplexe Interaktionen mit sich, weil zahlreiche Aufgaben parallel bewältigt werden müssen. In diesen Fällen verwenden wir spezifische Kommunikationsmodelle wie z.B. Close the Loop und Speak Up und halten uns an vorgegebene Vorgehensweise, sogenannte Algorithmen, um eine effektive Arbeitsweise im interprofessionellen Team zu leisten und um die Patientensicherheit zu garantieren.

Die Arbeitsbedingungen in der Anästhesie sind besonders anstrengend und gefährlich. Während unserer beruflichen Tätigkeit sind wir mehreren potenziellen Gefahrenquellen ausgesetzt, die unsere Gesundheit gefährden können und entsprechende Schutzmassnahmen erfordern. Im Operationssaal und in verschiedenen radiologischen Abteilungen sind wir stundenlang Röntgenstrahlen ausgesetzt. Die Arbeit mit schweren Bleischutzschürzen ist besonders anstrengend. Da wir ständig mit venösen und arteriellen Zugängen in Berührung kommen, ist die Infektionsgefahr besonders hoch. Wir sind auch häufig Anästhesiegasen, chirurgischen Dämpfen, die gesundheitsschädlich sein können, sowie Laserstrahlen ausgesetzt. Während einer Allgemeinanästhesie führen wir Massnahmen zur Versorgung der Atemwege des Patienten durch, wie z.B. Maskenbeatmung, das Einführen eines intratrachealen Tubus oder einer Larynxmaske. Die Exposition gegenüber Aerosolen wie z.B. Covid ist besonders hoch. Während unserer Tätigkeit im Operationssaal sehen wir fast nie Tageslicht.

Wir werden in allen Abteilungen des Spitals für unsere speziellen Fähigkeiten (Legen von venösen Zugängen, Stabilisierung des Herz-Kreislauf- und Atmungssystems, Schmerzbehandlung usw.) beigezogen.

Wir sind verpflichtet regelmässig an Fortbildungen teilzunehmen, um unser Fachwissen auf dem neuesten Stand zu halten und die Qualität der Behandlung sowie die Sicherheit unserer Patienten zu gewährleisten. Im Alltag beteiligen wir uns aktiv an der Ausbildung von Studierenden, die ein Praktikum in der Anästhesiologie absolvieren oder die NDS HF in Anästhesiepflege besuchen.

SIGA/FSIA

Stellungnahme zum Entscheid des Staatrates des Kantons Freiburg

Die Pandemie ist auch für uns eine besonders schwierige Zeit gewesen. Auf eine Seite haben wir viele Überstunden im Operationssaal geleistet, um die verschobenen Eingriffe nachzuarbeiten. Auf der anderen Seite wurden wir über ein Jahr in den Intensivstationen eingesetzt, um bei der Bewältigung der Pandemie zu unterstützen. Diese Doppelbelastung, die Betreuung von schwerkranken Covid-Patienten, das Kompensieren von Krankheitsausfällen im Team und die kurzfristigen Änderungen im Arbeitsplan sind Faktoren, die uns viel Energie gekostet haben. Unser Einsatz auf der Intensivstation während der Pandemie wurde von der Schweizerischen Gesellschaft für Intensivmedizin sehr geschätzt.


Mit diesen Zeilen hoffen wir, Ihnen einen Einblick in die Komplexität des Berufsfeldes der Anästhesiepflege zu geben. Wir sind der Meinung, dass die Verweigerung der Lohnerhöhung für diplomierte Expert:innen Anästhesiepflege die Folge einer uns unverständlichen Fehleinschätzung ist. Diese politische Entscheidung wird erhebliche Auswirkungen auf die Qualität der Anästhesiepflege haben. Sollte die Anästhesiepflege in einer niedrigeren Lohnklasse als die Intensiv- und Notfallpflege eingestuft werden, werden sich junge Pflegefachpersonen in Zukunft nicht mehr für die Spezialisierung Anästhesiepflege entscheiden. Bereits heute leiden wir in der ganzen Schweiz unter einem akuten Mangel an diplomierten Expert:innen Anästhesiepflege, deshalb fragen wir Sie höflich, wer Ihrer Meinung nach in den nächsten Jahren im Kanton Freiburg die Patient:innen auf der Anästhesie betreuen wird?

Mit dieser Stellungnahme fordern wir umgehend eine Revision der Bewertung nach EVALFRI für die Anästhesiepflege, damit die Lohnerhöhung auch für die diplomierten Expert:innen Anästhesiepflege bewilligt werden kann.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

SIGA/FSIA



Michèle Giroud
Präsidentin